

Anlage 7

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender, verehrte Kolleginnen und Kollegen
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister**

Vieles ist bereits gesagt und ich möchte mich daher auf einige Aspekte aus der Sicht unserer Fraktion beschränken.

**Auch unsere Fraktion begrüßt diese Preiserhöhung keinesfalls.
Oder einen kostenlosen ÖPNV als ein Teil der Daseinsvorsorge, aber auch da weiß keiner wo das Geld herkommen soll.**

Natürlich würden wir es auch besser finden, wenn ein Einzelfahrschein mit Umsteigeberechtigung 15 Pfennig kosten würde.

Aber dann würden wir auf ein Auto 12 Jahre warten und der Farbfernseher würde 5.000,- Mark kosten.

In einer Zeit, wo wir eine Inflationsrate von ca. 3% haben und insbesondere bei allen Energieträgern eine deutliche Kostenerhöhung eingetreten ist, steht eine Preiserhöhung bei Straßenbahn und Bus in unserer Stadt verständlicherweise im Kreuzfeuer der Kritik.

Wir müssen uns aber vor Augen führen, dass auf die Verkehrsbetriebe als eigenständige Gesellschaft äußere Einflussfaktoren wirken. Wir können als Stadt die jährlichen Zuschüsse an die MVB nicht kontinuierlich absenken und erwarten, dass bei gleichbleibenden Verkehrsangebot die Fahrpreise stabil bleiben.

Seit 2003 wurden die Zuschüsse von 23,7 Mio. € auf vorgesehene 17,2 Mio. € für 2009, also um 6 Mio. €, abgesenkt.

Zusätzlich müssen aus der Energiepreiserhöhung seit 2007 ca. 700 T € für Fahrstrom und ca. 370 T € für Dieselkraftstoff kompensiert werden. Zu weiteren Einnahmereduzierungen der MVB in Höhe von 1,2 Mio € in diesem Jahr gegenüber 2005 hat weiterhin der demographische Knick bei der Schülerbeförderung beigetragen.

Unter Berücksichtigung all dieser Bedingungen muß die auch von uns nicht als begrüßenswerte Maßnahme vorgesehene Preiserhöhung akzeptiert werden.

Dieser Preiserhöhung der MVB hat der Aufsichtsrat einstimmig zugestimmt.

Wer ist gezwungen den ÖPNV zu benutzen? Nur sehr wenige Menschen: alte und behinderte Menschen.

Es ist immer besser, unabhängiger, schneller, preisbewusster und der Gesundheit zuträglicher mit dem Fahrrad zu fahren.

Wichtig ist für uns, dass alle Zeitkartentarife wie Wochen-Monats- und Jahreskarten preisstabil bleiben.

Somit bleibt die Preiserhöhung auf den regelmäßig die Straßenbahn nutzenden Fahrgast ohne Auswirkungen.

Ungeachtet dessen sollten die Verkehrsbetriebe Überlegungen vornehmen, um durch ein noch attraktiveres Verkehrsangebot, Familien- und Wochentarife sowie durch intensive Werbung die Kundenzahl zu erhöhen.